

Aichach

## Rundum-Paket für den Krisenfall

Aichach - Die Telefonseelsorge Augsburg wird künftig bei größeren Unglücksfällen, sprich im Katastrophenfall, im Landkreis Aichach-Friedberg ein Krisentelefon anbieten. Es leistet zusätzlich zum Bürgertelefon, das sich in derartigen Fällen hauptsächlich um organisatorische Fragen der Anrufer kümmert, die psychische Unterstützung der Betroffenen und Angehörigen und soll so den Katastrophenschutz, die Leitstelle und die Einsatzkräfte entlasten. Dazu arbeitet die Führungsgruppe Katastrophenschutz am Landratsamt eng mit der Telefonseelsorge zusammen. Ein derartiges Angebot gibt es bisher bundesweit nur in Augsburg und München.



@GROSS

Vorreiter ist die Telefonseelsorge in München. Als sie Augsburg im Juli 2016 aufgrund des Amoklaufs im Olympia-Einkaufszentrum zur Verstärkung ordert, ist den Augsburgern klar: So etwas könne immer passieren, "jetzt wird es höchste Zeit", ein solches Angebot auch für das Augsburger Land einzurichten, berichtet Franz Schütz, Diakon, Supervisor und Leiter der Augsburger Telefonseelsorge, bei der Vorstellung im Landratsamt.

Die Umsetzung möglich machten Spenden

von jeweils 4000 Euro von der Abfallverwertung Augsburg GmbH (AVA) und der Stadtparkasse Augsburg, wie Schütz angibt. Die Telefonanlage musste erneuert werden, weitere Leitungen wurden benötigt. Zudem mussten die Mitarbeiter für den Katastrophenfall geschult werden, insbesondere in der sogenannten Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV), erklärt Michaela Grimminger, Fach- und Ausbildungsreferentin bei der Telefonseelsorge.

Einblicke in die bei Unglücksfällen beteiligten Hilfs- und Rettungssysteme erhielten die Kräfte, die sich am Telefon um die Belange der Betroffenen und Angehörigen kümmern werden, ebenfalls. Insgesamt rund 80 Ehrenamtliche arbeiten derzeit für die Telefonseelsorge Augsburg, 75 davon wurden für das Krisentelefon geschult. Landrat Klaus Metzger nennt das Angebot ein "Rundum-Paket". Das Krisentelefon überbrückt dabei sowohl das Zeitfenster bis zum Aufbau einer Notfallseelsorge vor Ort, es übernimmt, wenn die Kapazität der Einsatzkräfte am Unglücksort zur psychologischen Betreuung von Betroffenen und Angehörigen erschöpft ist und es kümmert sich um die Nachbetreuung.

Von *Nayra Weber* Mehr dazu lesen Sie in der Ausgabe der AICHACHER ZEITUNG vom 14. Juni 2018.

[Ausführliche Nachrichten aus dem Wittelsbacher Land, aus Bayern und der Welt im E-Paper der Aichacher Zeitung. Hier bestellen.](#)

Veröffentlicht am 03.10.2018 23:00 Uhr